

Savoldelli Reto Andrea

Lehrer
4143 Dornach

- 1971 «Stella da Falla», Dokumentarspielfilm
16 mm, Magnetton, 100 Minuten, farbig
Produktion: Schweizer Fernsehen mit
Unterstützung des Eidgenössischen
Departementes des Inneren
Verleih: Filmpool, Zürich
Uraufführung: Solothurner Filmtage 1972,
Wettbewerbsfilm Locarno 1972
Thema: Der Weg der Individualität aus der
Herkunft geschichtlicher Vergangenheit
auf die Bühne des Dramas unseres Jahr-
hunderts
Hauptdarsteller: R. A. Savoldelli
Kamera: Jaques Sandoz
- 1973 Projekt: «Nach mir wird kommen, der vor
mir gewesen ist»
Der Film sollte, auf dem Hintergrund der
Parzivallegende, das schon in «Stella da
Falla» angeschnittene Thema von Reinkar-
nation und Karma weiter verfolgen. Es
wurde ihm von der Eidgenössischen Film-
kommission die Unterstützung mit der
Begründung verweigert, dass es «einen
verworrenen Eindruck macht und seine
Aussage nicht nachvollziehbar sei»

- 1949 Am 20. Dezember in Solothurn geboren
Nach der Primarschule
- 1969 Gymnasiumsabschluss in Solothurn
- 1969 Stipendium aus dem Lotteriefonds Kanton
Solothurn
- 1973–77 Eidg. Qualitätsprämie für den Film «Lydia»
Studium am Goetheanum, freie Hoch-
schule für Geisteswissenschaft, Dornach
- seit 1977 Mitwirkung am Aufbau der Rudolf-Steiner-
Schule in Solothurn
Mitarbeiter des «Seminars für freie
Jugendarbeit Kunst- und Sozialorganik»,
Dornach
Redaktor der Seminarzeitschrift «Korre-
spondenz»
Publikation von verschiedenen Aufsätzen
in Zeitschriften

Filme
1968

«Zusammenstoss», Experimentierfilm
16 mm, Magnetton, 15 Min., schwarzweiss
Produktion: Schweizer Fernsehen, Abtei-
lung Jugend
Verleih: Filmpool, Zürich
Kamera: Jürg Naegeli
Darsteller: R. A. Savoldelli und Anita Oster-
walder
Ausgestrahlt über TV-Kanal 1968 innerhalb
einer Sendung über Jugendselbstdoku-
mentationen
Thema: Was bedeutet es, wenn innerhalb
einer menschlichen Beziehung die
Kamera als Instrument der Objektivierung
gehandhabt wird? Der einzige Text des
Films (als Zwischentitel): «Die Kamera –
Reflexion – Entfremdung»

- 1968 «Lydia», experimenteller Spielfilm
16 mm, Magnetton, 43 Min., farbig
Produktion: R. A. Savoldelli und J. Naegeli
Verleih: Filmpool, Zürich
Hauptdarsteller: R. A. Savoldelli
Uraufführung: Solothurner Filmtage 1969
Eidgenössische Qualitätsprämie
Stipendium des kantonalen Lotteriefonds
Thema: Dokumentation der Einsamkeit,
welche den Jugendlichen befällt, der, aus
den Tiefen seiner geahnten Menschlich-
keit heraus impulsiert, den Ansatzpunkt
seiner Wirksamkeit im bestehenden
Sozialgefüge sucht

Film im Grundsätzlichen

- «Film und Fernsehen sind die Zelebranten der Über-
zeugung, dass das Lebende aus dem Toten stamme.
Sie vermögen ihren Lemuren nur dadurch Leben ein-
zuflössen, indem sie dasjenige des Zuschauers aus-
saugen» (Herbert Witzmann). Diese These auf
Grundlage psychophysischer Beobachtung zu erhär-
ten, habe ich seit Jahren vorgenommen zum Beispiel
in
- Allgemeines über Film (im Katalog der Solothurner
Filmtage 1974)
 - Was der Filmszene Schweiz Not tut (Katalog der
Solothurner Filmtage 1975)
 - Das Schicksal des Zeitgenossen Pier Paolo Pasolini
(1978)
 - Über das Illusionsfeld des Kinos innerhalb des
Wirklichkeitsbereiches des Menschen (1977)

Bibliographie

- 1969 Filmkritik, 1. September, «Lydia» (Wim Wen-
ders, München)
- 1970 Cinemantics, London, Januar, «Savoldelli is
really a poet in the field of cinema» (Jean
Marie Straub)
- 1972 Evangelischer Pressedienst, Frankfurt,
«Stella da Falla» in «Kirche und Film»
(Joachim Kreck)
- 1973 Filmkritik, 1. Dezember, «Stella da Falla»
(Paul B. Kleiser). «Stella da Falla» ist ein
Film über einen Teil der Geschichte der
Menschheit und die Entwicklung des ein-
zelnen, über die Entfremdung, über die
Schweiz und Hollywood und über die
Realität von Fiktionen
- 1978 Taschenbuch Hanser-Verlag, Reihe Film
Nr. 17, «Film in der Schweiz» (Urs Jäggi)

aus "Solothurn. Almanach 1981: Foto/Film" → Biblio